



Antike Welt (Hg.)

Auferstehung der Antike

Archäologische Stätten digital rekonstruiert

Darmstadt: wbg Philipp von Zabern 2019

130 S., 40,00 €

ISBN 978-3-8053-5213-0

Benedikt Collinet (2020)

Digitalisierung archäologischer Forschung ist seit Beginn der 2000er Jahre ein Trend, der sich durch verbesserte Methoden, bessere Modellierung, wie man sie auch aus Google Earth kennt, GPS-Tracking, 3D-Scanner, 3D-Drucker u.v.m. auszeichnet und ständig verbessert.

Das vorliegende Werk sammelt eine Reihe von 24 Digitalisaten der Antike. Es ist ein Großformat mit hochaufgelösten Abbildungen, um dem Thema gerecht zu werden. Bereits im Inhaltsverzeichnis wird ersichtlich, dass es neben den Einzelvorstellungen (blau hinterlegt) noch eine Kategorie mit „Hintergrundinfos“ (orange hinterlegt) gibt. Diese sind knappe Einführungen in verschiedene Aspekte des Themas. Sie sind über das ganze Buch verteilt, sodass sie in gut verdaubaren Häppchen und im direkten Kontext von Werken verstanden werden können, statt in einer Einleitung kondensiert zu sein. Die Hintergrundinfos reichen von der Erfassung von 3D-Daten, über die Erstellung der Modelle und ihrer Visualisierung bis hin zur Bereitstellung und Verwendung der Erzeugnisse in unterschiedlichen Kontexten.

Der kurze Anhang (122-130) listet neben der Literatur und einem Glossar zu den wichtigsten Begriffen auch die „Londoner Charta“ auf, eine Kompilation mehrerer anderer Dokumente zur computergestützten Visualisierung von kulturellem Erbe in sechs Leitsätzen. Auf diese Weise bietet das Werk zugleich eine Mini-Einführung in das Thema Archäologie und Digitalisierung an.

Die Artikel erstrecken sich in der Regel über vier Seiten, bei denen großzügig die Modelle abgebildet werden und eine knappe Information die wichtigsten Daten zum Modell und seinem antiken „Vorbild“ gibt. Schon beim ersten Blick auf die Ausgra-

bungen und die Verfasser der Artikel, die allesamt auch die Erzeuger*innen der Modelle waren, zeigt sich, dass dieses Buch die weltweit führenden Expert*innen auf diesem Gebiet versammelt. Exemplarisch zu nennen sind das DAI (Deutsche Archäologische Institut) für den Nahen Osten und das LBI (Ludwig-Boltzmann-Institut bei Wien) unter der Führung von Wolfgang Neubauer, die für ihre „Durchleuchtung“ von Fundorten ohne Grabung berühmt sind.

Die antiken Fundorte sind lose chronologisch geordnet und reichen von Uruk im 4.Jt. v.Chr. bis Iustiniana Prima im 6.Jh. n.Chr. Geographisch bewegen sich die Beiträge von Spanien bis Karakorum (Mongolei), vom römischen Köln bis nach Äthiopien. Auffallend ist hier der Fokus auf den (erweiterten) Mittelmeerraum und noch einmal auf das Imperium Romanum. Von den 24 Beiträgen haben 13 einen expliziten Bezug, dreimal geht es um Rom selbst. Die weitere italienisch, die drei deutschen, die österreichische sowie die beiden spanischen Stätten sind ebenfalls römische Gründungen. Dazu kommen der ägyptische Augustustempel Philae und die beiden oströmischen Stätten Iustiniana Prima und die Hagia Sophia (Istanbul).

Aus vorrömischer Zeit gibt es mit Uruk die älteste Metropole der Welt, je ein hethitisches und minoisches Beispiel. Weitere Stätten in der Levante sind zwei weitere Stätten am Nil (Ägypten, Äthiopien), Pergamon, Ephesos, Aleppo und eine weitere Stätte in Syrien. Allein die keltische Stätte Heuneburg, die später von den Römern besiedelt wurde, und die mongolische Tempelstadt Karakorum fallen hier aus dem Rahmen. Nur letztere ist außerhalb des Großraums.

Da im Vorwort keine klaren Kriterien der Auswahl gelten, kann nur spekuliert werden, wie es zu dieser Auswahl kam, z.B. Interesse der Zielleserschaft, Verfügbarkeit von Modellen, deutschsprachige Forscher*innen usw.

Über die geographischen und zeitlichen Aspekte hinaus, ist auch die Vielfalt der Methoden und Modellierungen auffällig. So wird ein guter Einblick geboten in das, was digitale Archäologie ist und wie digitale Kulturvermittlung funktionieren kann. So wird auf einen App-gestützten Rundgang, auf neue Arten von Museumspräsentation und neue Bildungsmedien für Schulen hingewiesen.

Dieses Buch richtet sich an ein breites Publikum und ist sowohl für Interessierte als auch für professionell mit Geschichtswissenschaften und Archäologie Befassten geeignet. Durch seine einfache Struktur, die beeindruckenden Bilder und die angemessenen vereinfachten Erklärungen bietet es sich an, um in der Lehre, der privaten Lektüre, in Schule aber auch an der Universität eingesetzt zu werden.

Zitierweise: Benedikt Collinet. Rezension zu: *Antike Welt. Auferstehung der Antike. Darmstadt 2019*
in: bbs 4.2020
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2020/Antike-Welt_Auferstehung.pdf